

Kapitel C

Erfolgstheorie

Die zuvor behandelte Produktionstheorie setzt die Existenz und Kenntnis lediglich unvollständiger Informationen bezüglich der durch die Produktionsaktivitäten hervorgerufenen Wertschöpfung voraus. Sie erlaubt über das Dominanzprinzip dementsprechend auch nur eine partielle Rangordnung der Aktivitäten. Dagegen geht die Erfolgstheorie von der Existenz einer Erfolgswertfunktion aus, welche jeder Aktivität in eindeutiger Weise die insgesamt bewirkte Wertveränderung als „Saldo“ der Nutzen und Schäden bzw. Leistungen und Kosten zuweist und so eine vollständige Präferenzordnung impliziert. Lektion 7 behandelt grundlegend die damit verknüpfte Bewertungsproblematik und veranschaulicht die dabei eingeführten Konzepte an Hand einiger wichtiger betriebswirtschaftlicher Problemstellungen. Die Lektion 8 untersucht und charakterisiert daraufhin solche Produktionen, die zu einem maximalen Erfolg führen und so dem starken Erfolgsprinzip genügen. Wie in den beiden vorangehenden Kapiteln ist die dritte Lektion dann wieder dem Spezialfall der linearen (Erfolgs-)Theorie gewidmet.

